

Senkung der Kosten, Verbesserung der Organisation und der Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse. Entsprechend der Bilanzverantwortung der WB geht es dabei aber auch darum, durch eine zielstrebige technisch-ökonomische Politik den Nutzen für den Anwender unserer Maschinen zu erhöhen. Seit dem VI. Parteitag wurden jährlich durchschnittlich 20 neue und 30 weiterentwickelte Erzeugnisse mit einem 40 bis 60 Prozent höheren Produktivitätsniveau in die Produktion überführt. Gleichzeitig wurde durch die Erhöhung des Imports von 1964 bis 1966 um 68 Prozent mit einem Anteil von 50 Prozent hochproduktiver Maschinen, vorrangig aus der Sowjetunion und den sozialistischen Ländern, eine bessere Bedarfsdeckung für volkswirtschaftliche Schwerpunktaufgaben erreicht. Dabei müssen wir kritisch feststellen, daß der Perspektivplan bei einigen Erzeugnissen noch keine volle Bedarfsdeckung gewährleistet. Darum ist die Präzisierung des Perspektivplanes darauf gerichtet, die komplexe sozialistische Rationalisierung im Bereich der WB und die Kapazitäten der örtlichen Industrie und anderer Aufkommensbereiche als auch die Importfonds maximal für eine bessere Bedarfsdeckung zu nutzen. Die Rationalisierungskonzeptionen der Erzeugnisgruppen wurden unter diesen Gesichtspunkten erarbeitet und mit den örtlichen Organen koordiniert und weitgehend materiell und finanziell bilanziert. In der Parteitagsdiskussion wurden im ersten Quartal 1967 auf der Grundlage der 13. und 14. Tagung neue Methoden der Planung und Leitung der Kooperation durchgesetzt. So besteht das Neue in den Kooperations- und Rationalisierungsverträgen mit der WB Armaturen und Hydraulik und der WB Elektromaschinen darin, daß wir neben der Verpflichtung des Zulieferers für Qualität, Preis, Volumen und Termin als Finalproduzent bei der komplexen sozialistischen Rationalisierung entscheidender Fertigungsabschnitte beim Zulieferer mitwirken. Für wichtige Haupterzeugnisse, zum Beispiel Zahnflankenschleifmaschinen, wurden Kooperationsverbände gebildet beziehungsweise vorbereitet.

Die Erhöhung der ökonomischen Effektivität des Reproduktionsprozesses im Industriezweig erfordert immer dringender, die Grundsätze der zweiten Etappe des neuen ökonomischen Systems umfassend zu verwirklichen und die Planungs- und Leitungstätigkeit durch Anwendung moderner Methoden in der Leitung wesentlich zu qualifizieren. Deshalb wurde uns vom Zentralkomitee mit Recht der Auftrag erteilt, bis zum VII. Parteitag ein Programm zur Erhöhung des Niveaus der sozialistischen Führungstätigkeit durch eine ökonomisch richtige Gestaltung des Leitungssystems und